

An deinem Krönungstag, den Zauberer befreit.  
Von deinem Diadem, der Christenheit zum  
Schaden,

Traf das verfluchte Haupt der erste Strahl  
der Gnaden.

Doch schlag an deine Brust und gib vom  
frehlen Glück

Ein mäßig Scherflein gleich dem Heiligtum  
zurück!

Den breiten Hügelraum, da, wo dein Zelt  
gestanden,

Wo böse Geister sich zu deinem Schutz ver-  
banden,

Dem Vögenfürsten du ein horchsam Ohr  
geliehn,

Den stiffe, fromm belehrt, zu heiligem Be-  
mühn;

Mit Berg und dichtem Wald, so weit sie sich  
erstrecken,

Mit Höhen, die sich grün zu steter Weide  
decken,

Fischreichen klaren Seen, dann Bächlein ohne  
Zahl,

Wie sie sich, eilig schlängelnd, stürzen ab zu  
Tal,

Das breite Tal dann selbst, mit Wiesen,  
Gauen, Gründen:

Die Reue spricht sich aus, und du wirst Gnade  
finden.

**Kaiser.** Durch meinen schweren Feh! bin  
ich so tief erschreckt;  
Die Grenze sei von dir nach eignem Maß  
gesteckt.

**Erzbischof.**  
Erst: der entweihete Raum, wo man sich so  
versündigt,  
Sei alsobald zum Dienst des Höchsten an-  
gekündigt.

Behende steigt im Geist Gemäuer stark empor,  
Der Morgensonne Blick erleuchtet schon das  
Chor;

Zum Kreuz erweitert sich das wachsende  
Gebäude,

Das Schiff erlangt, erhöht sich zu der  
Gläubigen Freude;

Sie strömen brünstig schon durchs würdige  
Portal,

Der erste Glockenruf erscholl durch Berg und  
Tal;

Von hohen Türmen tönt's, wie sie zum  
Himmel streben,

Der Büßer kommt heran zu neugeschaffnem  
Leben.

Dem hohen Weihetag — er trete halb  
herein! —

Wird deine Gegenwart die höchste Zierde sein.

**Kaiser.** Mag ein so großes Werk den  
frommen Sinn verkünd'gen,  
Zu preisen Gott den Herrn, sowie mich zu  
entfünd'gen.

Genug! Ich fühle schon, wie sich mein Sinn  
erhöht.

**Erzbischof.** Als Kanzler fördr' ich nun  
Schluß und Formalität.

**Kaiser.** Ein förmlich Dokument, der Kirche  
das zu eignen,  
Du legst es vor, ich will's mit Freuden  
unterzeichnen.

**Erzbischof** (hat sich heurlaubt, kehrt aber  
beim Ausgang wieder um.)

Dann widmest du zugleich dem Werke, wie's  
entsteht,

Gesamte Landesgefälle: Zehnten, Zinsen,  
Beth',

Für enig. Viel bedarf's zu würdiger Unter-  
haltung,

Und schwere Kosten macht die sorgliche Ver-  
waltung.

Zum schnellen Aufbau selbst auf solchem  
wüsten Platz

Reichst du uns einigcs Gold aus deinem  
Beuteschatz.

Daneben braucht man auch, ich kann es nicht  
verschweigen,

Entferntes Holz und Kalk und Schiefer und  
dergleichen.

Die Zuhren tut das Volk, vom Predigtstuhl  
belehrt,

Die Kirche segnet den, der ihr zu Diensten  
fährt. (Ab.)

**Kaiser.** Die Sünd' ist groß und schwer,  
womit ich mich beladen;  
Das leidige Zaubervolk bringt mich in harten  
Schaden.

**Erzbischof** (abermals zurückkehrend, mit  
tieffter Verbeugung).

Verzeih, o Herr! Es ward dem sehr verrufenen  
Mann

Des Reiches Strand verliehn; doch diesen  
trifft der Bann,

Verleiht du reuig nicht der hohen Kirchenstelle  
Auch dort den Zehnten, Zins und Gaben und  
Gefälle.

**Kaiser** (verdrießlich.)

Das Land ist noch nicht da, im Meere liegt  
es breit.

**Erzbischof.** Wer's Recht hat und Geduld,  
für den kommt auch die Zeit.

Für uns mög' Euer Wort in seinen Kräften  
bleiben!

**Kaiser** (allein).

So könnt' ich wohl zunächst das ganze Reich  
verschreiben.